



Sparkasse Lippstadt

Jahresbericht 2014
Der Blick fürs Ganze

Mehr Wert – Gut für diese Region.

Inhalt

4–5	Editorial <i>Von Jürgen Riepe und Peter Königkamp.</i>
6–11	Gut für Sie: Unser „Blick fürs Ganze“ <i>Nicht viele Unternehmen haben einen so tiefen Einblick in unsere Region wie die Sparkasse Lippstadt.</i>
12–15	Vom „Stahl-up-Unternehmen“ zum Branchenführer <i>Die W&K Metallverarbeitung GmbH wurde 1999 als Nebengewerbe gegründet. Heute gehört sie zu den größten deutschen Unternehmen ihrer Branche.</i>
16–19	Das „Urgestein“ in Warsteins Wirtschaft <i>Der Abbau von Kalkgestein hat in Warstein lange Tradition. Die Firma Westkalk sorgt dafür, dass dies auch noch lange so bleibt.</i>
20–23	Gemütlich durch Rüthens Herbst fahren <i>Wolfgang Tisch hat sich mit dem Kauf einer Harley-Davidson einen Jugendtraum erfüllt. Zusammen mit Carmen Sina erkundet er die Natur rund um Rüthen.</i>
24–27	Hoch hinaus mit Seil und Karabinerhaken <i>Christoph Meerpohl ist passionierter Sportkletterer. Bei der Renovierung seines Hauses hat ihn die Sparkasse Lippstadt gut gesichert.</i>
28–31	Mittel zur Unterstützung großer Projekte <i>Der „Förderverein Heimatpflege und traditionelles Brauchtum Rüthen e. V.“ hat mit großartigen Projekten zur Attraktivität Rüthens beigetragen. Die Sparkasse Lippstadt unterstützt den Verein daher immer wieder gerne.</i>
32–37	Geschäftsentwicklung der Sparkasse Lippstadt im Jahr 2014 <i>Die Sparkasse Lippstadt konnte 2014 ein sehr erfolgreiches Jahr abschließen.</i>
38–39	Geschäftsstellen/Impressum



Der Blick fürs Ganze

Liebe Leserinnen und Leser,

wir sind in einer ganz besonders glücklichen Lage: In der Region Lippstadt-Warstein-Rüthen schenken uns viele Unternehmen und Privatkunden in Finanzfragen ihr Vertrauen. Wir unterstützen als Sponsor die Kunst, die Kultur, den Sport sowie Jugend- und karitative Projekte. Die Sparkasse Lippstadt ist darüber hinaus selbst Initiator von Veranstaltungen und bringt auf diese Weise interessante Menschen und Ideen in unsere Region. Wir haben viele Einblicke in diese Region und kennen ihre Bürgerinnen und Bürger.

Sie, unsere Kunden, geben uns seit 173 Jahren Gelegenheit, finanzielle Weitsicht zu entwickeln. Diese Weitsicht geben wir gerne in Form von Erfahrung und Beratung an Sie zurück. Weitsicht bestimmt unser Handeln in ganz besonderem Maße, denn wir verpflichten uns selbst zu einem nachhaltigen Handeln. Das betrifft die finanziellen und wirtschaftlichen Entscheidungen genauso wie den Umgang mit der Umwelt. Ganz besonders sind unsere Mitarbeiterinnen und Mit-

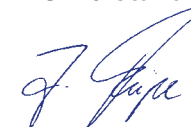
arbeiter an der nachhaltigen Entwicklung Ihrer finanziellen Situation interessiert. Als Spezialisten in Geldfragen sorgen sie in dieser Eigenschaft für eine ganzheitliche Beratung, die sich in vollem Umfang an Ihren Wünschen und Bedürfnissen orientiert.

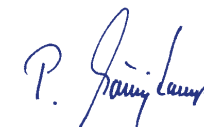
Eine solche Philosophie darf selbstverständlich nicht vor unserer eigenen Haustür haltmachen. Denn neben Ihnen als unseren Kunden verfügen wir über ein weiteres großes Kapital, das wir ebenfalls mit Weitsicht behandeln: unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das haben wir im Jahr 2014 wiederholt unter Beweis gestellt. Die Sparkasse Lippstadt wurde bereits zum dritten Mal mit dem Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Soest“ ausgezeichnet.

In diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen einige Projekte vorstellen, mit denen wir unseren „Blick fürs Ganze“ unter Beweis gestellt haben. Wir freuen uns auf eine gemeinsame erfolgreiche Zukunft.

Wir wünschen Ihnen eine abwechslungsreiche und anregende Lektüre.

Der Vorstand


Jürgen Riepe


Peter Königkamp

Ein wichtiger Teil der Region

Einmal im Jahr verwandelt sich die Lippstädter Innenstadt während der Herbstwoche in einen großen Jahrmarkt für die ganze Familie. Die weit über Lippstadts Grenzen hinaus bekannte Kirmes ist ein fester Bestandteil des jährlichen Veranstaltungskalenders. Wir unterstützen die Lippstädter Herbstwoche durch das Sponsoring der Bummelpässe – eine Initiative der Schausteller, mit der auch Kindern aus sozial schwächeren Verhältnissen ein Kirmesbummel ermöglicht wird. Darüber hinaus bekommen die Mitglieder unserer Jugendclubs von uns jedes Jahr die allseits beliebten Happy-Hour-Gutscheine (1x zahlen – 2x fahren).



Gut für Sie: Unser „Blick fürs Ganze“

Das Leben der Menschen zu verbessern, das ist das erklärte Ziel der Sparkassen, und zwar von Beginn an. 1778 wollten Hamburger Kaufleute allen Bürgern „beiderlei Geschlechts (...) Gelegenheit geben, auch bei Kleinigkeiten etwas zurückzulegen und ihren sauer erworbenen Not- oder Brautpfennig sicher zu eigenen Zinsen zu belegen.“ Die Urform der Sparkasse war geboren. Daraus entstanden eigenständige Finanzinstitute, die jeweils mit einem flächendeckenden Geschäftsstellennetz Nähe herstellen und gleichzeitig den Blick fürs Ganze bewahren.

Nicht viele Unternehmen haben einen so tiefen Einblick in unsere Region wie die Sparkasse Lippstadt. Wir betreuen mit Lippstadt, Warstein und Rüthen eine Region mit insgesamt 105.000 Einwohnern. Die Erfahrungen, Einblicke und Erkenntnisse, die wir bei der Zusammenarbeit mit diesen Menschen und Unternehmen gewinnen,

setzen wir aktiv zum Wohlergehen der Region und seiner Menschen ein. Auf welche Weise wir das tun, präsentieren wir Ihnen im vorliegenden Jahresbericht. Beginnen möchten wir mit drei sparkasseninternen Themen: den Sparkassenstiftungen, unseren Vortragsreihen und der Arbeit unserer Personalabteilung.

Gut für die Menschen:

Unsere Stiftungen

Wir unterhalten mehrere Stiftungen, die verschiedene Lebensbereiche und regionale Projekte unterstützen sollen. Die „Sparkassenstiftung zur Förderung der Kunst“ wurde durch die damalige Stadtparkasse Lippstadt gegründet. Seitdem fördert die Stiftung die Kunst, insbesondere durch den Erwerb von Werken der bildenden Kunst und durch deren Verwaltung. Dagegen liegt der Stiftungszweck der „Sparkassenstiftung für Lippstadt“ in nahezu allen Lebensbereichen der Stadt,

wie beispielsweise dem Bildungswesen, der Wohlfahrt, der Jugendhilfe, dem Naturschutz oder dem Sport. Auch die „Jubiläumsstiftung der Sparkasse Warstein-Rüthen“ hat einen regionalen Bezug. Sie wurde aus Anlass des 150-jährigen Bestehens der Sparkasse Warstein-Rüthen errichtet (lesen Sie dazu bitte auch den Bericht zum Handwerkerdorf in diesem Jahresbericht). Darüber hinaus können Sie mit Hilfe der „Kundenstiftung der Sparkasse Lippstadt“ auch mit kleineren Beträgen durch eine freie Zustiftung oder Gründung eines zweckgebundenen Stiftungsfonds Ihre Ideen für eine bessere Welt umsetzen.

Gut für den Austausch:

Unsere Vortragsreihe

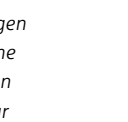
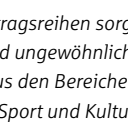
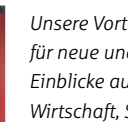
Neben unserem Blick fürs Ganze riskieren wir regelmäßig einen Blick in die Zukunft, mit der Veranstaltung „S-Forum Zukunft“. Seit dem Jahr 1993 laden wir regelmäßig hochkarätige Gastred-

ner nach Lippstadt, Warstein und Rüthen ein. Unser erster Gast war der Bergsteiger Peter Habeler. Es sollten prominente Personen und Referenten mit interessanten und teils brisanten Themen folgen. So berichtete zum Beispiel Dr. Peter Scholl-Latour über die europäische Einigung. Zur Zukunft des Wirtschaftsstandorts Deutschland referierte Lothar Späth und der Lippstädter Karl-Heinz Rummenigge gewährte tiefe Einblicke in den Profifußball. Details und Einsichten in die amerikanische Politik brachte uns Klaus Kleber näher und Bundespräsident Dr. h. c. Joachim Gauck schilderte seine ganz persönliche Sicht auf die Themen Freiheit und Verantwortung. Insgesamt 22 Redner aus sehr verschiedenen Lebensbereichen sind bislang in die Region gekommen. Dank des großen Zuspruchs werden wir auch in Zukunft unsere hochkarätige Vortragsreihe anbieten.

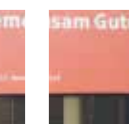
Sportlicher Besuch: Christoph Metzelder bei unserer Veranstaltung „Treff im SVM“



Unsere Vortragsreihen sorgen für neue und ungewöhnliche Einblicke aus den Bereichen Wirtschaft, Sport und Kultur



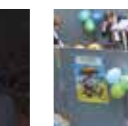
Jürgen Riepe begrüßt die Teilnehmer beim „Treff im SVM“ und gibt einen Ausblick auf den Abend



Blutspendeaktion in der Sparkasse Lippstadt: Auch das gehört zu unserem Engagement für die Region

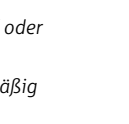
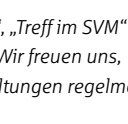
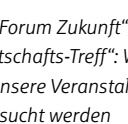
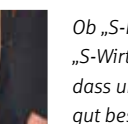
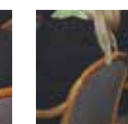


Peter Königkamp begrüßt Dr. h. c. Joachim Gauck im S-Forum Zukunft



Die Sportlerin des Jahres 2014, Bianca Zadrow (Minigolf), nimmt persönliche Glückwünsche von Jürgen Riepe entgegen

Neben den vielfältigen eigenen Veranstaltungen beteiligen wir uns auch regelmäßig an interessanten Events aus der Region



Gut für die Mitarbeiter:

Unsere familienfreundliche Personalführung

Ebenso wichtig wie die Kunden in der Region sind uns die Mitarbeiter der Sparkasse Lippstadt. Damit wir als Finanzdienstleister langfristig wettbewerbsfähig bleiben, gehen wir weit über die reine Qualifizierung unserer Mitarbeiter hinaus. Denn weitreichende Trends wie der demografische Wandel, die Globalisierung und der zunehmende Einfluss neuer Technologien beeinflussen das Arbeitsleben gravierend. Wir sehen daher eine wichtige Aufgabe in der Bindung und Motivation unserer Mitarbeiter, und das auf langfristiger Basis.

Unser wichtigstes Vermögen steht auf keinem Konto, es sind die Mitarbeiter – dieser Satz ist leicht ausgesprochen. Er muss jedoch gelebt werden. Die Sparkasse Lippstadt hat die Weichen für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Beruf und Privatleben gestellt. Bei uns gelten beispielsweise flexible Arbeitszeit- und Pausenregelungen. Es gibt Jahresarbeitszeitkonten und Sonderurlaubsregelungen bei familiären Verpflichtungen. Zudem sind auch Teilzeitarbeitsmodelle möglich.

„Als mein Vater pflegebedürftig wurde, musste ich schnell reagieren“, erinnert sich Katja Reen von der Geschäftsstelle in Bad Waldliesborn. „Wir haben dann zunächst eine Lösung innerhalb der Gleitzeit gefunden, später konnte ich Urlaubszeit einbeziehen.“ Auch mit Diana Arens hat un-

sere Personalabteilung eine Regelung gefunden. Die Mutter von Zwillingen nutzt ebenfalls die Gleitzeit, um ihre Kinder morgens in die Kita bringen zu können. Wenn Gleitzeit und Urlaub nicht ausreichen, um dem Privatleben gerecht zu werden, gehen wir zusammen mit unseren Angestellten andere Wege. So haben wir beispielsweise mit Nina Dohm und Verena Wiese die Gesamtarbeitszeit der jeweiligen Lebenssituation angepasst. „Nach meiner Elternzeit sollte die Arbeitszeit von 100 % auf die üblichen 50 % gesenkt werden. Ich wollte gerne etwas weniger arbeiten. Wir haben uns dann auf 40 % geeinigt“, berichtet etwa Frau Wiese.

Dies sind nur einige Beispiele dafür, dass wir als Arbeitgeber – soweit betrieblich möglich – auf die aktuelle Lebenssituation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingehen und versuchen, eine Lösung anzubieten, die allen Seiten gerecht wird. Basierend auf der Einsicht, dass unser größtes Kapital unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind, haben wir noch weitere Aktionen ins Leben gerufen. Dazu gehören ein Forum für Kolleginnen und Kollegen, die sich in Elternzeit befinden, Bewerbungstrainings für Mitarbeiterkinder, ein betriebliches Gesundheitsmanagement und vieles mehr. Nicht zuletzt aufgrund dieses Engagements sind wir im Jahr 2014 zum dritten Mal von der Fachjury der Wirtschaftsförderung des Kreises Soest als „familienfreundliches Unternehmen im Kreis Soest“ ausgezeichnet worden.



Personalvorstand Jürgen Riepe und Abteilungsleiter Personal Klaus Barkey zusammen mit einigen Mitarbeitern, die unser ausgezeichnetes Personalbetreuungsangebot genutzt haben. Im Bild von links nach rechts zu sehen: Verena Wiese, Stefan Heße, Katja Reen, Nina Dohm, Diana Arens mit Kindern, Klaus Barkey, Jürgen Riepe, Andreas Ligatsch. Vorne bei dem roten Würfel: Anja Thon.

Unermüdliche Helfer

Der erste Industrieroboter, den Unternehmen kaufen konnten, wurde von einer Firma namens „Planet Corporation“ im Jahr 1959 hergestellt. Dieser Roboter konnte bereits leichte Aufgaben durchführen, zum Beispiel Widerstandspunktschweißarbeiten. Die Roboter, die heute bei der W&K Metallverarbeitung in Lippstadt zum Einsatz kommen, haben mit den ersten Modellen kaum noch etwas gemeinsam. Sie können selbst mehrere Meter lange Bauteile eigenständig drehen und verarbeiten. Der Fachbegriff für diese Maschinen lautet übrigens „Industrielle Manipulatoren“.





Fühlen sich von Claus Brödling (Firmenkundenbetreuer, Mitte) auf Augenhöhe betreut:
W&K-Geschäftsführer Horst Kemper (l.) und Stefan Wieneke

Vom „Stahl-up-Unternehmen“ zum Branchenführer

Für die Erfüllung des eigenen Berufstraums nimmt man schon mal einiges in Kauf: Stefan Wieneke und Horst Kemper haben ihr heutiges Unternehmen im Jahr 1999 als Nebengewerbe gegründet. Abends, nach Feierabend, haben sie ihre ersten Schweißaufträge abgearbeitet. Einige Zeit später konnten bereits die ersten Mitarbeiter eingestellt werden. Im Jahr 2004 haben die beiden dann vollends den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt.

Heute gehört die W&K Metallverarbeitung GmbH zu den größten deutschen Vertretern ihres Gewerbes. Und Größe bedeutet in diesem Fall: mehr bzw. größere Spezialroboter und eine große Lagerfläche für das zu verarbeitende Metall. Das verschafft dem Unternehmen einen notwendigen Wettbewerbsvorteil: „Viele unserer Auftraggeber wollen die Schweißarbeiten nicht nur gut und zum angemessenen Preis, sondern auch ganz schnell umgesetzt haben. Wer in einer solchen Situation nicht über die entsprechende Menge Metall, die nötige Logistik und die Verarbeitungs-

kapazitäten verfügt, ist ganz schnell aus dem Geschäft“, erklärt Stefan Wieneke. Deshalb haben er und sein Partner Horst Kemper in der Vergangenheit immer wieder investiert: in größere Grundstücke, neue Hallen und in Roboter. Airbus war der erste richtig große Kunde von W&K Metallverarbeitung. „Das war im Jahr 2004. Wir haben hart für gute Aufträge dieser Art gearbeitet. Die Sparkasse hat das immer gesehen und unser Potenzial richtig eingeschätzt. Wir hatten das Gefühl, mit Herrn Brödling und seinen Kollegen stets auf Augenhöhe zu verhandeln. Da ist über die Zeit ein solides Vertrauensverhältnis entstanden.“

Auch Claus Brödling aus der Firmenkundenbetreuung kann dem nur beipflichten: „Wir versuchen immer, aus unseren Kunden Partner zu machen. Das ist hier, wie mit vielen anderen Unternehmen, sehr gut gelungen. W&K ist kontinuierlich gewachsen, eine echte Mittelstands-Erfolgsstory. Wir freuen uns, daran einen kleinen Anteil zu haben.“



*Stahl, Dünger, Zucker, Papier
und Zahncrème*

Es gibt wenige Industriezweige, die keinen Kalk benötigen. Er wird bei der Herstellung von Stahl und Zucker verwendet, leistet bei der Wasseraufbereitung gute Dienste und kommt bei der Herstellung pharmazeutischer und kosmetischer Produkte zum Einsatz – ganz zu schweigen von der Baustoffindustrie, wo Kalk unverzichtbar ist. Einer der größten Kalkanbieter in Deutschland ist die Westkalk Vereinigte Warsteiner Kalksteinindustrie GmbH & Co. KG in Warstein. Jedes Jahr baut Westkalk etwa 1,7 Mio. Tonnen Kalk ab und verarbeitet sie weiter. Westkalk ist ein mittelständisches Unternehmen in Familienbesitz.

Das „Urgestein“ in Warsteins Wirtschaft

Es dröhnt laut, als der Lader in den Steinbruch gerollt kommt. Die übermannsgroßen Räder sind mit dicken Ketten ummantelt. Das Führerhaus ragt so hoch über dem Boden, dass man es nur durch eine Treppe erreicht, die sich praktischerweise schon am Fahrzeug befindet. Großes Gerät wie dieses wird immer dann benötigt, wenn große Aufgaben anstehen. In Warsteins Steinbrüchen devonischen Massenkalk abzubauen und für die Weiterverwendung direkt vor Ort zu verarbeiten, ist eine solche Aufgabe, der sich das Unternehmen Westkalk seit dem Jahr 2006 stellt.

Der Abbau von Kalkgestein hat in Warstein schon lange Tradition. Die drei Unternehmen Fritz Weiken, Franz Köster Hartsteinwerke und Steinwerke F.J. Risse haben ihre Kräfte gebündelt und arbeiten seit nunmehr acht Jahren unter der Firmierung Westkalk Hand in Hand, um den gestiegenen Anforderungen ihrer Branche gemeinsam Rechnung zu tragen. Mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung des Kalksteinabbaus sorgen die Westkalk-Geschäftsführer dafür, dass das auch so bleibt.

„Wir wollen auch in 50 Jahren hier noch Kalk abbauen“, erklärt Franz-Bernd Köster. „Deshalb nutzen wir diese endlichen Ressourcen so effizient wie möglich und gehen dabei mit der Na-

tur schonend um. Bei Westkalk ergänzen sich Ökonomie und Ökologie zu einem Gewinn für alle Seiten.“ Ein Blick auf die Bilanz des Unternehmens bestätigt Köster: Westkalk beschäftigt heute 60 Mitarbeiter und erwirtschaftet jährlich 16 Millionen Euro. Das Unternehmen gehört zu den Marktführern seiner Branche.

Damit das so bleibt, sind regelmäßige Investitionen notwendig. Erst kürzlich wurde mit Hilfe der Sparkasse Lippstadt eine neue Maschine im Wert von mehreren Millionen Euro angeschafft. „Investitionen in dieser Höhe stemmen wir nicht jeden Tag. Wir haben für die Finanzierung deshalb intensiv nach einem Partner gesucht, der uns optimal unterstützt“, erinnert sich Raymund Risse, Geschäftsführer bei Westkalk. „Das Team Sparkasse hat hier ganze Arbeit geleistet und alle vorhandenen Möglichkeiten wie beispielsweise Fördersummen ausgelotet und die Finanzierung letztlich in die Wege geleitet.“

Roland Brehler, Leiter der Firmenkundenbetreuung, über das gemeinsame Projekt: „Wir haben uns bei der Finanzierung gegen mehrere Mitbewerber durchgesetzt, was mich sehr freut. Am Ende haben wir den Blick fürs Ganze bewiesen und ein besseres Konzept vorgelegt.“



Finanzieren gemeinsam Millioneninvestitionen mit dem „Blick fürs Ganze“: Roland Brehler (Leiter Firmenkundenbetreuung), Raymund Risse (Geschäftsführer Westkalk), Ulrich Dicke (Firmenkundenbetreuer) und Franz-Bernd Köster (Geschäftsführer Westkalk, v.l.n.r.).

Der Traum von Freiheit

Man sagt dem Motorrad nach, dass es einem ein besonderes Gefühl von Freiheit verleiht. Man ist näher an der Natur, spürt den Wind und die Vibrationen der Fahrbahn viel unmittelbarer als in einem Auto. Wenn die beiden Begriffe „Motorrad“ und „Freiheit“ fallen, ist ein dritter nicht weit: Harley-Davidson.

Mit seiner Harley hat sich Wolfgang Tisch aus Rüthen einen Traum erfüllt. Sein erstes Zwei-Zylinder-Gefährt aus den USA hat ihn bis nach Spanien und zurück gebracht. Da war er 50 Jahre alt. Seine aktuelle Harley, eine 2012-er Road King, nutzt er vornehmlich für Ausflüge in die Region.



Gemütlich durch Rüthens goldenen Herbst fahren

Als Wolfgang Tisch im Jahr 1986 mit seiner Frau aus beruflichen Gründen nach Rüthen zog, war die Frage nach der neuen Bank schnell beantwortet: „Ich war auch schon in meiner Geburtsstadt Hamburg bei der Sparkasse. Mit dem Service war ich immer zufrieden, deshalb wollte ich nach dem Umzug dort auch wieder Kunde werden.“

Wolfgang Tisch ist von Beruf Logopäde, seine Praxis befindet sich in Warstein. Schon als junger Mann interessierte er sich für Motorräder. „Den Wunsch nach einer Harley hatte ich eigentlich schon mit 18 Jahren, als ich den Motorradführerschein gemacht habe. Da waren meine Mittel allerdings begrenzt und ich habe ein günstigeres Modell gefahren.“ Mittlerweile hat Wolfgang Tisch mehrere Motorräder sein Eigen genannt, die aktuelle Maschine ist nicht seine erste Harley. „Als ich meine erste Harley gekauft habe, war ich 50 Jahre alt. Damit bin ich direkt in den Urlaub nach Spanien gefahren. Das ist ein tolles Gefühl.“ Mit dem Service der Sparkasse Lippstadt ist Wolfgang Tisch mehr als zufrieden. Seine Fi-

nanzangelegenheiten vertraut er der Sparkasse an. Seine Beraterin in Sachen Vermögensberatung ist seit dem Jahr 2006 Carmen Sina. Sie betreut Herrn Tisch normalerweise in allen Fragen der Finanzbuchhaltung, aber heute tauscht sie den ruhigen Bürostuhl ausnahmsweise gegen den Sozius der Touringmaschine. Die beiden fahren durch die Landschaft rund um Rüthen. „Eine solche Gelegenheit bekommt man nicht oft. Das macht richtig Spaß, die Landstraßen entlangzufahren und den goldenen Herbst zu genießen“, freut sich Carmen Sina.

Im Zentrum der Sparkassen-Finanzberatung steht eine ganzheitliche, ganz auf die aktuelle Situation des Kunden abgestimmte Planung. „Genau das haben unsere Kollegen damals in Hamburg und heute wir bei Herrn Tisch umgesetzt. Wir haben die Spareinlagen an die jeweilige Lebensphase angepasst und so ein optimales Ergebnis erzielt. Man könnte sagen, wir achten bei jeder Vermögensberatung sehr genau darauf, den Blick fürs Ganze zu bewahren.“



Carmen Sina und Wolfgang Tisch genießen den goldenen Herbst



Der Weg nach oben ist das Ziel

Sportklettern hat sich als Trendsport Ende der 1960er-Jahre in den USA entwickelt. Von dort breitete er sich international aus. Im Gegensatz zum klassischen Bergsteigen steht beim Sportklettern der Schwierigkeitsgrad der ausgewählten Route im Vordergrund. Seit 20 Jahren ist die Disziplin als Wettkampfsportart etabliert und erfreut sich zunehmenden Interesses bei Hobbykletterern. Die Felsen des Warsteiner Klettergebietes am Hillenberg sind die höchsten und anspruchsvollsten in Nordrhein-Westfalen.

Hoch hinaus mit Seil und Karabinerhaken

Das Warsteiner Klettergebiet wurde im Jahr 2013 eröffnet. Die mehrere Jahre dauernde Arbeit an den Felsen und die Einrichtung der Routen wurden von einem Team rund um Heinz-Willi Hakenberg (Deutscher Alpenverein Hochsauerland) vorgenommen, darunter auch unser Kunde Christoph Meerpohl. Im Mittelpunkt des Klettergebietes steht die Hillenbergwand mit Touren von bis zu 50 Klettermetern. Insgesamt sind im Klettergebiet etwa 100 Routen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden eingerichtet. Mit der Wandhöhe und der damit verbundenen Möglichkeit von Mehrseillängentouren ist der Warsteiner Steinbruch eines der herausragenden Klettergebiete im Sauerland.

„Wir hatten in der langen Zeit viele Helfer, aber im Kern wurde dieses Projekt mit sechs Leuten gestemmt“, erinnert sich Christoph Meerpohl, während er ein letztes Mal prüft, ob die Ausrüstung richtig sitzt. Gleich wird er in die Wand steigen, gesichert von Marie-Theres Bialas. Die Mitarbeiterin der Sparkassen-Geschäftsstelle in Warstein erhält eine Einweisung in das Sichern, dann geht es los. Meerpohl nimmt eine mittelschwere Route. In kürzester Zeit ist er mitten im Fels.

Einen starken Helfer hatte Herr Meerpohl auch bei der Finanzierung seines Hauses und der anschließenden Renovierung. „Das Haus musste kernsaniert werden. Da kommen schon einige Kosten zusammen. Dank der sehr guten Vorarbeit der Sparkasse in Warstein konnte ich dafür ein KfW-Förderungspaket mit vielen Vorteilen nutzen.“ Heute, fast zwei Jahre nach dem Hauskauf, steht mitten in Warstein und gegenüber seinem Elternhaus das renovierte und mit einer Holzfassade ausgestattete Häuschen von Christoph Meerpohl. „Dieses Haus hält mein Leben lang ohne größere Reparaturen, wahrscheinlich noch darüber hinaus. Das ist ein gutes Gefühl“, freut sich der Warsteiner.

Mittlerweile ist Christoph Meerpohl wieder abgestiegen und gibt Frau Bialas noch eine kleine Knotenkunde für Kletterprofis. Ob sie Klettern als Hobby selbst ausprobieren wird, kann sie noch nicht sagen. Aber eines weiß sie: „Der Alpenverein hat hier mit sehr viel Herzblut aus wenigen Felswänden eine Kletterattraktion mit überregionaler Bedeutung geschaffen.“



Knotenkunde: Christoph Meerpohl zeigt Marie-Theres Bialas einige Grundlagen des Sportkletterns

*Warstein und Rüthen
nachhaltig zu fördern ...*

... das ist das Ziel der im Jahr 1997 ins Leben gerufenen „Jubiläumsstiftung der Sparkasse Warstein-Rüthen“. Sie ist eines der Instrumente, mit denen wir unsere Region gezielt fördern. Mit zahlreichen Initiativen und finanziellen Zuwendungen wurden und werden auch zukünftig die Kultur, die Kunst, die Wissenschaft und die Forschung gefördert.

Gut.

Mittel zur Unterstützung großer Projekte

Was sich mittlerweile alles aus der Initiative zur Ausrichtung der Rülthener 800-Jahr-Feier entwickelt hat, das hätten sich wahrscheinlich selbst die Gründungsmitglieder damals nicht träumen lassen. Der seinerzeit gegründete „Förderverein Heimatpflege und traditionelles Brauchtum Rülthen e.V.“ zeichnet für etliche Rülthener Anziehungspunkte verantwortlich, darunter das Maibaumfest, die restaurierte Seilerei samt Museum und der Bau eines Handwerkerdorfes. Dort findet auch der jährliche Adventsmarkt statt.

„Es sind genau solche kreativen Projekte und engagierten Bürgerinitiativen gewesen, die uns als Sparkasse dazu bewogen haben, eine Stiftung für die Region Warstein-Rülthen ins Leben zu rufen“, erklärt Dirk Rabe, Leiter PR/Vertrieb und gleichzeitig Vorstandsmitglied der Jubiläumsstiftung. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung im Gebiet um Warstein und Rülthen. Unterstützt werden dabei insbesondere größere Projekte, die mit adäquaten Mitteln gefördert werden sollten.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1997 anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Sparkasse Warstein-Rülthen wurden viele verschiedene Projekte unterstützt. „Begonnen hat alles mit der Finanzierung der Skulpturengruppe Rülthener Eselei des Bildhauers Wolfgang Lamchè. Seither hat die

Stiftung insgesamt 26 Projekte unterstützt, darunter beispielsweise das Deelentor des einst bedeutenden Hofes Göke-Kaiser in Warstein oder die Errichtung eines Ringkalkofens nach historischem Vorbild in Suttrop“, erläutert Dirk Rabe.

Auch beim Bau des Rülthener Handwerkerdorfes war die Jubiläumsstiftung beteiligt. Franz-Josef Krämer, Vorsitzender des Fördervereins Heimatpflege und traditionelles Brauchtum Rülthen e.V. bringt es auf den Punkt: „Unser Verein hat sich zur Organisation der 800-Jahr-Feier in Rülthen gegründet. Aber als das geschafft war, wollten wir nicht einfach wieder aufhören. Und so haben wir uns überlegt, wie man die Heimatpflege noch am besten fördern könnte. Wir haben dann zunächst die alte Seilerei wieder aufgebaut und später das Handwerkerdorf errichtet. Die Jubiläumsstiftung der Sparkasse war dabei eine große Hilfe.“

Das Stiftungsvermögen liegt derzeit bei 183.000 Euro. Seit der Stiftungsgründung wurden etwa 110.000 Euro an lokale Projekte ausgeschüttet. „Wichtig ist uns zu betonen, dass wir gerne mit anderen Geldgebern zusammenarbeiten, um auch ambitionierte Ziele in die Tat umzusetzen. Bei der Errichtung des Handwerkerdorfes hat sich beispielsweise auch die NRW-Stiftung beteiligt“, so Dirk Rabe.



Tragen mit spannenden Projekten zur Attraktivität Rülthens bei: die Vorsitzenden des Rülthener Heimatpflegevereins, Burkhard Reine (l.) und Franz-Josef Krämer

Sparkasse Lippstadt mit sehr erfolgreichem Jahr

Geschäftsentwicklung der Sparkasse Lippstadt im Jahr 2014

Die Sparkasse Lippstadt konnte 2014 ein sehr erfolgreiches Jahr abschließen und im Kundengeschäft mit deutlichen Zuwächsen sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft die Marktführerschaft im Geschäftsgebiet unterstreichen.

Das Kundengeschäftsvolumen, also die Summe aus Kundeneinlagen, Kundenkrediten und Wertpapiergeschäft, stieg 2014 um 5,5 % (+ 119 Mio. EUR) auf den Rekordwert von 2.259 Mio. EUR. Diese Entwicklung wurde von allen Geschäftsbereichen getragen. So stiegen die Kundenkredite um 4,8 % (+ 42 Mio. EUR) auf 921 Mio. EUR und die Kundeneinlagen um 4,8 % (+48 Mio. EUR) auf 1.064 Mio. EUR. Die Umsätze im Wertpapiergeschäft stiegen deutlich um 92,7 Mio. EUR (+77,6 %) auf über 212 Mio. EUR.

Gerade in der anhaltenden Niedrigzinsphase ist dies ein äußerst erfreuliches Ergebnis und unterstreicht die Stellung der Sparkasse Lippstadt in

allen Fragen der Geldanlage. Besonders die Entwicklung im Wertpapiergeschäft zeigt, dass in solchen Phasen eine auf die persönliche Situation der Kundinnen und Kunden abgestimmte Anlagestrategie immer wichtiger wird.

Die Kreditauszahlungen an Unternehmen und Selbstständige konnten auf 113 Mio. EUR gesteigert werden. Im Bereich der Baufinanzierungen wurden sehr gute 70 Mio. EUR erreicht. Im Versicherungsgeschäft wurde mit 22 Mio. EUR bewerteter Beitragssumme ein Rekordwert verzeichnet.

Die äußerst erfreuliche Entwicklung des Kundengeschäfts schlug sich auch betriebswirtschaftlich nieder. So konnte das Eigenkapital wieder deutlich dotiert werden, so dass die Sparkasse Lippstadt weiterhin die Eigenkapitalanforderungen aus Basel III deutlich übertrifft.

Der erfolgreiche Jahresabschluss 2014 zeigt das hohe Vertrauen, das die Kundinnen und Kunden der Sparkasse Lippstadt entgegenbringen.

Bei dem vorliegenden Jahresbericht handelt es sich um eine gekürzte Fassung. Der vollständige Jahresabschluss trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers der Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe. Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht sind über den elektronischen Bundesanzeiger einsehbar.

1.064 Millionen

Kundeneinlagen wuchsen um 48 Millionen

212 Millionen

Umsätze im Wertpapiergeschäft mit einem Plus von 93 Millionen

2.259 Millionen

Kundengeschäftsvolumen wuchs um 119 Millionen

921 Millionen

Kundenkredite wuchsen um 42 Millionen

113 Millionen

Kreditauszahlungen an Unternehmen und Selbstständige um 1,3 % gestiegen

31.12.2014	EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2013 TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			<u>14.818.677,07</u>		<u>11.734</u>
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank			<u>9.715.814,27</u>		<u>8.670</u>
				24.534.491,34	20.405
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen			<u>0,00</u>		<u>0</u>
b) Wechsel			<u>0,00</u>		<u>0</u>
				0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			<u>7.514.634,65</u>		<u>53.017</u>
b) andere Forderungen			<u>9.015.455,17</u>		<u>8.958</u>
				16.530.089,82	61.975
4. Forderungen an Kunden				900.768.475,74	859.471
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	469.976.448,91				(458.487)
Kommunalkredite	<u>44.146.941,19</u>				<u>(47.119)</u>
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		<u>0,00</u>			<u>0</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>0,00</u>				<u>(0)</u>
ab) von anderen Emittenten		<u>0,00</u>			<u>0</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>0,00</u>				<u>(0)</u>
			0,00		0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		<u>71.991.119,27</u>			<u>76.440</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>71.991.119,27</u>				<u>(76.440)</u>
bb) von anderen Emittenten		<u>305.091.863,53</u>			<u>260.479</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>288.363.964,06</u>				<u>(251.797)</u>
			<u>377.082.982,80</u>		<u>336.919</u>
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>0,00</u>		<u>0</u>
Nennbetrag	<u>0,00</u>				<u>(0)</u>
				377.082.982,80	336.919
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				85.006.860,38	40.989
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen				20.078.427,09	15.563
darunter:					
an Kreditinstituten	<u>0,00</u>				<u>(0)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	<u>232.000,00</u>				<u>(232)</u>
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				51.956,75	52
darunter:					
an Kreditinstituten	<u>0,00</u>				<u>(0)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	<u>0,00</u>				<u>(0)</u>
9. Treuhandvermögen				47.142,33	911
darunter:					
Treuhandkredite	<u>47.142,33</u>				<u>(911)</u>
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		<u>0,00</u>			<u>0</u>
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<u>65.855,00</u>			<u>63</u>
c) Geschäfts- oder Firmenwert		<u>0,00</u>			<u>0</u>
d) geleistete Anzahlungen		<u>0,00</u>			<u>0</u>
			65.855,00		63
12. Sachanlagen			<u>11.533.406,11</u>		<u>12.305</u>
13. Sonstige Vermögensgegenstände			<u>2.810.899,21</u>		<u>3.413</u>
14. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>516.649,69</u>		<u>849</u>
Summe der Aktiva			<u>1.439.027.236,26</u>		<u>1.352.915</u>

31.12.2014	EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2013 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			<u>6.201.169,52</u>		<u>204</u>
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>206.655.962,65</u>		<u>180.141</u>
				212.857.132,17	180.345
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		<u>534.223.681,52</u>			<u>506.542</u>
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>22.901.832,48</u>			<u>34.778</u>
			557.125.514,00		541.320
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		<u>371.719.450,64</u>			<u>365.279</u>
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>135.097.482,43</u>			<u>108.873</u>
			<u>506.816.933,07</u>		<u>474.153</u>
				1.063.942.447,07	1.015.473
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		<u>0,00</u>			<u>0</u>
b) andere verbrieft e Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>			<u>0</u>
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	<u>0,00</u>				<u>(0)</u>
			0,00		0
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				47.142,33	911
darunter:					
Treuhandkredite	<u>47.142,33</u>				<u>(911)</u>
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1.524.672,81	4.073
6. Rechnungsabgrenzungsposten				458.493,16	717
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		<u>15.322.888,00</u>			<u>14.206</u>
b) Steuerrückstellungen		<u>38.800,00</u>			<u>0</u>
c) andere Rückstellungen		<u>6.378.840,01</u>			<u>6.860</u>
			21.740.528,01		21.067
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00		0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			3.000.641,10		4.001
10. Genussrechtskapital			0,00		0
darunter:					
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	<u>0,00</u>				<u>(0)</u>
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			80.269.000,00		71.292
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital		<u>0,00</u>			<u>0</u>
b) Kapitalrücklage		<u>0,00</u>			<u>0</u>
c) Gewinnrücklagen					
ca) Sicherheitsrücklage	<u>54.887.607,92</u>				<u>54.738</u>
cb) andere Rücklagen	<u>0,00</u>				<u>0</u>
		<u>54.887.607,92</u>			<u>54.738</u>
		<u>299.571,69</u>			<u>300</u>
d) Bilanzgewinn			55.187.179,61		55.037
Summe der Passiva			<u>1.439.027.236,26</u>		<u>1.352.915</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		<u>0,00</u>			<u>0</u>
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		<u>20.054.638,84</u>			<u>18.482</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>			<u>0</u>
			20.054.638,84		18.482
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		<u>0,00</u>			<u>0</u>
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		<u>0,00</u>			<u>0</u>
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>106.659.988,88</u>			<u>76.626</u>
			106.659.988,88		76.626

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014	EUR	EUR	EUR	EUR	1.1. – 31.12.2013 TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	33.191.934,29				35.379
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	6.308.855,86				6.397
		39.500.790,15			41.775
		15.743.926,30			16.023
2. Zinsaufwendungen					
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen	809.262,63				(856)
			23.756.863,85		25.753
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.213.797,32			1.230
b) Beteiligungen		524.200,58			500
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00			0
			1.737.997,90		1.730
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			441.490,79		301
5. Provisionserträge		9.269.307,17			9.086
6. Provisionsaufwendungen		325.813,57			290
			8.943.493,60		8.797
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			0,00		0
8. Sonstige betriebliche Erträge			1.314.979,39		1.832
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00		0
			36.194.825,53		38.413
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	11.036.028,07				10.581
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.339.087,37				3.320
darunter: für Altersversorgung	2.197.983,24				(1.367)
		15.375.115,44			13.902
		7.567.861,07			7.499
b) andere Verwaltungsaufwendungen			22.942.976,51		21.401
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			1.098.859,92		1.113
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			293.287,96		662
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00			0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		2.156.706,52			536
			2.156.706,52		536
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		1.637.846,78			1.140
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00			0
			1.637.846,78		1.140
			0,00		0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme					
18. Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			8.977.000,00		9.426
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			3.401.560,88		5.208
20. Außerordentliche Erträge		0,00			0
21. Außerordentliche Aufwendungen		93.572,00			94
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	93.572,00				(94)
22. Außerordentliches Ergebnis			93.572,00		94
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.941.985,17			4.744
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		66.432,02			70
			3.008.417,19		4.814
25. Jahresüberschuss			299.571,69		300
26. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0,00		0
			299.571,69		300
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00			0
b) aus anderen Rücklagen		0,00			0
			0,00		0
			299.571,69		300
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00			0
b) in andere Rücklagen		0,00			0
			0,00		0
29. Bilanzgewinn			299.571,69		300

Der Verwaltungsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Vom Vorstand wurde das Gremium laufend über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sparkasse unterrichtet. Die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe, Münster, hat den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und Jahresabschluss für

das Geschäftsjahr 2014 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Lagebericht gebilligt.

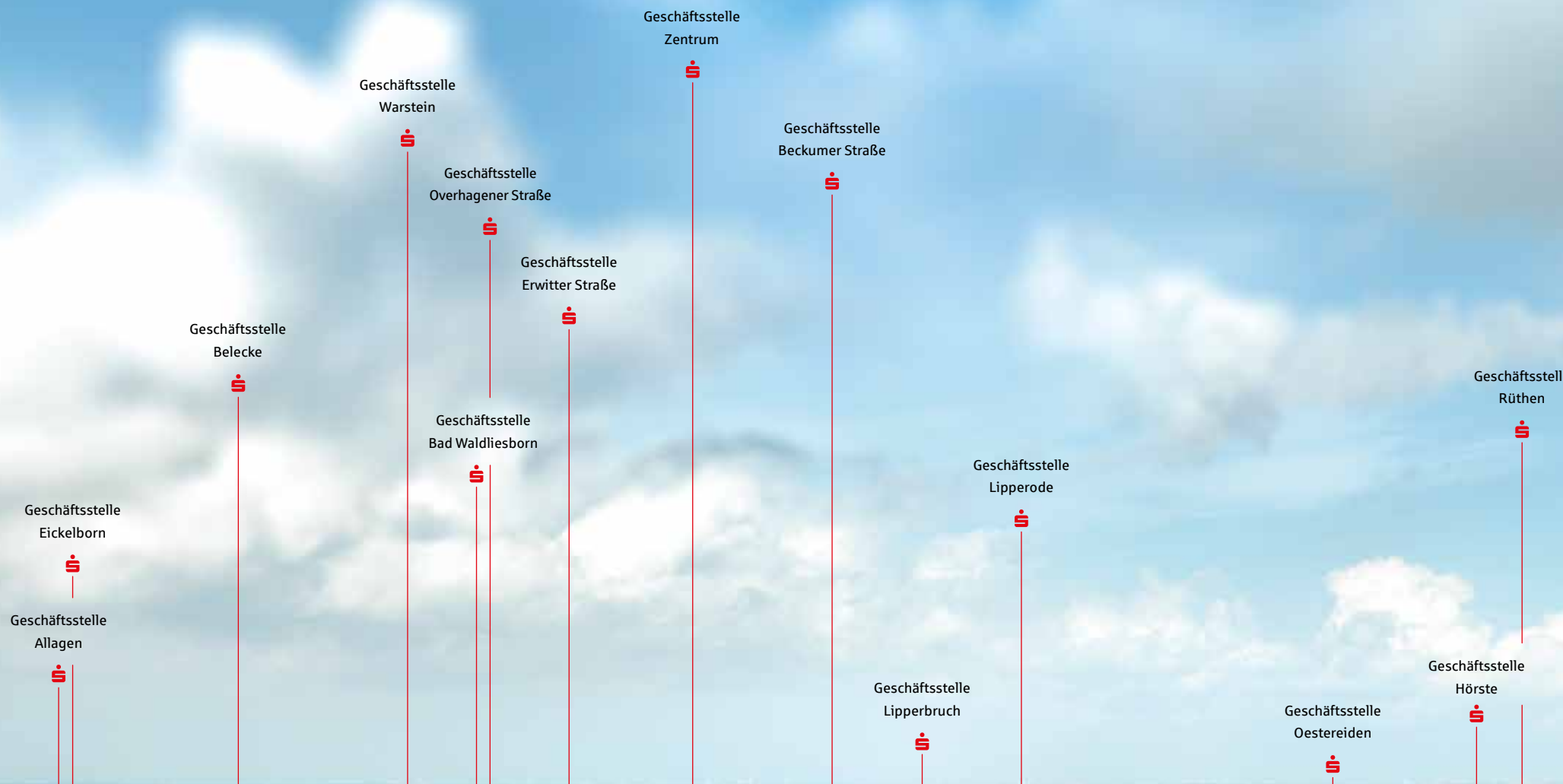
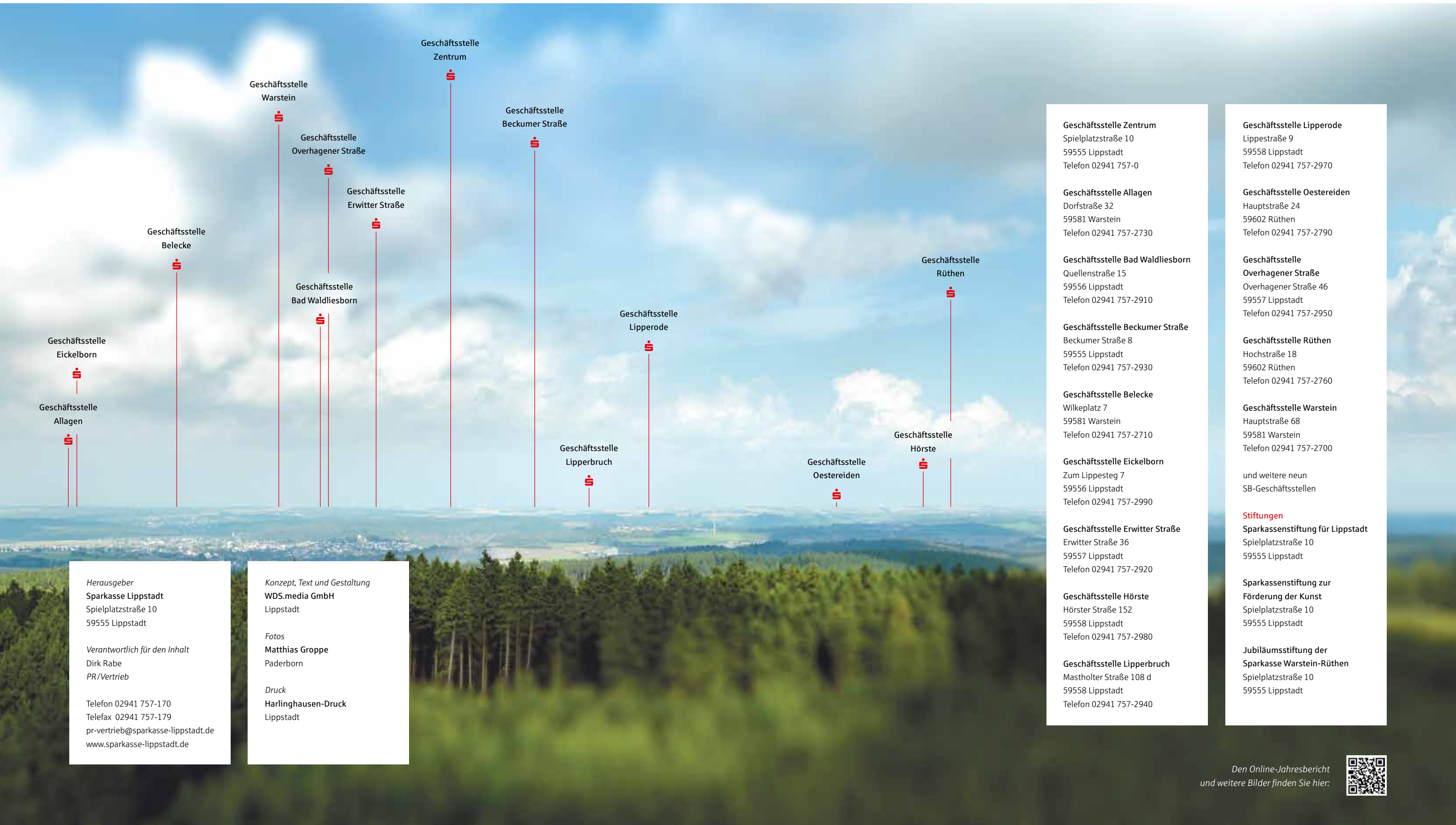
Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche Arbeit im Berichtsjahr.

Lippstadt, 23. April 2015



Hans-Joachim Kayser

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates



Geschäftsstelle Zentrum
Spielplatzstraße 10
59555 Lippstadt
Telefon 02941 757-0

Geschäftsstelle Allagen
Dorfstraße 32
59581 Warstein
Telefon 02941 757-2730

Geschäftsstelle Bad Waldliesborn
Quellenstraße 15
59556 Lippstadt
Telefon 02941 757-2910

Geschäftsstelle Beckumer Straße
Beckumer Straße 8
59555 Lippstadt
Telefon 02941 757-2930

Geschäftsstelle Belecke
Wilkeplatz 7
59581 Warstein
Telefon 02941 757-2710

Geschäftsstelle Eickelborn
Zum Lippesteg 7
59556 Lippstadt
Telefon 02941 757-2990

Geschäftsstelle Erwitter Straße
Erwitter Straße 36
59557 Lippstadt
Telefon 02941 757-2920

Geschäftsstelle Hörste
Hörster Straße 152
59558 Lippstadt
Telefon 02941 757-2980

Geschäftsstelle Lipperbruch
Mastholter Straße 108 d
59558 Lippstadt
Telefon 02941 757-2940

Geschäftsstelle Lipperode
Lippestraße 9
59558 Lippstadt
Telefon 02941 757-2970

Geschäftsstelle Oestereiden
Hauptstraße 24
59602 Rüthen
Telefon 02941 757-2790

Geschäftsstelle Overhagener Straße
Overhagener Straße 46
59557 Lippstadt
Telefon 02941 757-2950

Geschäftsstelle Rüthen
Hochstraße 18
59602 Rüthen
Telefon 02941 757-2760

Geschäftsstelle Warstein
Hauptstraße 68
59581 Warstein
Telefon 02941 757-2700

und weitere neun
SB-Geschäftsstellen

Stiftungen

Sparkassenstiftung für Lippstadt
Spielplatzstraße 10
59555 Lippstadt

**Sparkassenstiftung zur
Förderung der Kunst**
Spielplatzstraße 10
59555 Lippstadt

**Jubiläumsstiftung der
Sparkasse Warstein-Rüthen**
Spielplatzstraße 10
59555 Lippstadt

Herausgeber
Sparkasse Lippstadt
Spielplatzstraße 10
59555 Lippstadt

Verantwortlich für den Inhalt
Dirk Rabe
PR/Vertrieb

Telefon 02941 757-170
Telefax 02941 757-179
pr-vertrieb@sparkasse-lippstadt.de
www.sparkasse-lippstadt.de

Konzept, Text und Gestaltung
WDS.media GmbH
Lippstadt

Fotos
Matthias Groppe
Paderborn

Druck
Harlinghausen-Druck
Lippstadt

Den Online-Jahresbericht
und weitere Bilder finden Sie hier:



Sparkasse Lippstadt
Spielplatzstraße 10
59555 Lippstadt

Telefon 02941 757-0
Telefax 02941 757-269
info@sparkasse-lippstadt.de
www.sparkasse-lippstadt.de

